Objekt:	Lochstab aus der Brillenhöhle im Achtal bei Blaubeuren-Seißen
Museum:	Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de
Sammlung:	Steinzeit, Archäologische Sammlungen
Inventarnummer:	V 56,9-1

Beschreibung

Zu den eigentümlichsten Geräten aus organischen Materialien, die mit der jüngeren Altsteinzeit auch in Südwestdeutschland Einzug halten, zählen die sogenannten Lochstäbe. Sie wurden in der Regel aus Rengeweih oder Elfenbein hergestellt und bestehen aus einem langen Griff und einem Kopfende mit einer oder mehreren Durchlochungen. Ihre Funktion ist bisher nicht eindeutig geklärt. Sie könnten aber als „Schaftstrecker“ zum Geradebiegen von herausgelösten und häufig leicht gebogenen Geweih- oder Holzspänen gedient haben, um so möglichst gerade Geschoßspitzen zu erhalten. Der Lochstab aus der Brillenhöhle gehört zu den ältesten Exemplaren aus den Höhlen der Schwäbischen Alb.
[Fabian Haack]

Grunddaten

Material/Technik:	Geweih
Maße:	Länge: 12,5 cm, Breite: 2,7 cm, Durchm.: 1,45 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	25.000 v. Chr.
	wer	
	wo	
Gefunden	wann	1954-1963
	wer	
	wo	Brillenhöhle im Achtal bei Blaubeuren-Seißen

[Zeitbezug]	wann	Jungpaläolithikum, Gravettien (30.000-27.000 Jahre vor heute)
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Bodenfund
- Geweih
- Steinzeit
- Werkzeug

Literatur

- Riek, G. (1973): Das Paläolithikum der Brillenhöhle bei Blaubeuren. Forschungen und Berichte zur Vor- und Frühgeschichte in Baden-Württemberg, Band 4/1. , S. 57.
- Württembergisches Landesmuseum, Keefer, Erwin (1993): Steinzeit. Stuttgart